

Jahresbericht 1935

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **10 (1936)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1935

a. *Geschäftliches.*

Die Jahresversammlung fand am 17. Februar 1935 in Villmergen statt. Sie war sehr gut besucht. Die statutarischen Geschäfte fanden eine rasche Erledigung. Der übliche Vortrag wurde vom Präsidenten der Gesellschaft gehalten über das Thema: «Einiges aus der Geschichte Villmergens».

Der Vorstand versammelte sich im Laufe des Berichtsjahres 6 Mal und behandelte eine grosse Zahl von Traktanden. Er war sich von Anfang des Jahres an bewusst, dass tüchtig gespart werden soll, um in unserer Kasse wieder den Zustand zu schaffen, der es gestattet, grösseren Aufgaben ruhig entgegenzutreten; solche werden in der nächsten Zeit an uns herantreten: Amtshaus Meienberg, Arbeitslager etc.!

Die vorgesehene Exkursion musste zunächst verschoben, dann fallen gelassen werden.

Oft und viel zu reden gab die Erwerbung und Renovation des Amtshauses in Meienberg. Wir hoffen, dass dieses Geschäft bald seine Erledigung finden wird. — Auf die Restaurierung der Burgruine Lunkhofen wurde vom Vorstand verzichtet, in der Meinung, dies sei die Aufgabe des neuen Besitzers.

Es wurde dringend nötig, einen Kasten anzuschaffen, in welchem die Vorräte an Jahresschriften und andern Veröffentlichungen untergebracht werden können. Dem tit. Gemeinderat Wohlen danken wir für die Erlaubnis, dieses Möbel im Ernhaus aufstellen zu dürfen.

Dem Ausgrabungsfond der Aarg. Historischen Gesellschaft überwiesen wir wie früher 100 Fr.

Unsere Gesellschaft zählt auf Ende des Jahres 285 Mitglieder. Austritte sind 10 zu verzeichnen, Eintritte 11. Verstorben sind 3 Mitglieder, nämlich Hermann Habermacher, Wohlen, A. Wiederkehr, Lehrer, Villmergen und E. Ferrazzini, Gemeindegassier, Villmergen.

b. *Wissenschaftliches.*

1. *Die Pfarrkirche Muri* wurde diesen Sommer umzubauen begonnen. Bei den umfangreichen Erdbewegungen im Schiff kamen verschiedene Mauerzüge, die frühern Bauten angehörten, zum Vorschein.

Herr Prof. Dr. L. Birchler lässt nun durch cand. arch. A. Schaetzle eine Baugeschichte dieser Kirche verfassen, auf die wir gespannt sind. — Bei den genannten Arbeiten kam auch ein Grab zum Vorschein mit folgenden Beigaben: eine Dolchklinge, die zu einer ritterlichen Waffe gehörte, zwei Lederbänder und Teile einer Bronzeschnalle. Sie stammen mutmasslich aus dem 14./15. Jahrhundert. (Nach gütiger Mitteilung von Herrn Prof. Dr. A. Gessler, Konservator, Zürich.)

2. Herr Bankdirektor O. Fischer, Aarau, unser stets aufmerksames Mitglied, teilte uns mit, dass die Wappen von Aebten des Klosters Muri an den alten Glocken der dortigen Pfarrkirche gerettet werden sollten. Wir erklärten uns zur Mithilfe bereit. Die Wappen werden in unsere Sammlung kommen.

3. Am 11./12. April 1854 brannten in Oberberikon 9 Häuser ab; dem Brand fielen 10 Menschenleben zum Opfer. Zur Erinnerung an dieses Unglück war seinerzeit ein bescheidenes Denkmal errichtet worden, welches letztes Frühjahr durch Bubenhand zerstört wurde. Einer Anregung unseres Mitgliedes, Herrn Gerichtspräsident E. Meier Folge gebend, haben wir im Sockel des im Garten des Herrn W. Welti, a. Ammann, stehenden Kreuzes — es wurde übrigens auch zur Erinnerung an den Brand aufgestellt! — eine Bronzeplatte mit den Namen der Verunglückten anbringen lassen.

4. Die Historische Vereinigung Seetal hat die Marchsteine längs der altbernisch-Freiämtergrenze in schönster Weise re-

staurieren lassen. Als Fortsetzung dieser Arbeit hat dann Herr Dr. R. Bosch auch die Auffrischung der Marchsteine an der Villmerger-Dintikergrenze beaufsichtigt. An unsere hiefür geleisteten Kosten leisten die Gemeinden Villmergen und Dintikon schöne Beiträge. Im kommenden Jahr werden diese Arbeiten bis zur Othmarsingergrenze fortgesetzt.

5. Beim «Stöcken» im Gheimetshof, Stadtwald Bremgarten, wurde ein Säbel gefunden, dessen Korb mit Löwenköpfen verziert ist. Er wird aus der Staudenschlacht (1712) stammen und dürfte einem am Kampf beteiligten Offizier gehört haben. Leider ist eine fachmännische Besprechung des Fundes noch nicht eingegangen. — Ein weiterer Säbel wurde im Reussgrien bei Bremgarten gehoben. Er ist uns noch nicht eingehändigt worden.

6. Die Sammlung der Flur- und Familiennamen im ganzen Freiamt wird eifrig fortgesetzt und ergibt hochinteressante neue Tatsachen. Auf Ende des kommenden Jahres dürfte es möglich sein, die Flurnamen von Villmergen, Büttikon und Hilfikon druckbereit zu haben. — Die schon vor Jahren begonnene Sammlung der Hinweise der Literatur über das Freiamt und seiner Gemeinden geht weiter.

7. Auch die photographische Landesaufnahme wird fortgesetzt.

8. Infolge einer Vereinbarung mit den Vertretern der Heimatforschung im Bezirk Baden (Präsident Herr Ing. A. Matter, Baden) haben wir in Zukunft auch das ehemals freiämtliche Amt Büblikon-Wohlenschwil und Melligen zu betreuen. Wir haben dieses neue Arbeitsgebiet gerne übernommen und hoffen, dass wir dort recht viele Mitarbeiter und Freunde unserer Bestrebungen finden werden.

9. In No. 9 «Unsere Heimat» 1935 brachten wir zum Artikel «Die Burg Lunkhofen» ein Bild von J. F. Wagner: Schloss Lunkhofen (Trostburg) anno 1840. Diese Abbildung gibt die Trostburg bei Teufental. Der Irrtum ist uns unterlaufen, weil wir zu stark auf das Historisch-Biographische Lexikon der

Schweiz — von ihm liehen wir das Cliché — bauten. Die Burg Lunkhofen ist nach ihrer Zerstörung im Sempacherkrieg nicht mehr aufgebaut worden.

10. Wir möchten nachfolgend auf die folgenden literarischen Erscheinungen, die die Freiämter Heimatgeschichte berühren, aufmerksam machen: *Heimatkunde aus dem Seetal 1935*: Dr. R. Bosch: Von den alten Landmarksteinen aus der Zeit der Berner Herrschaft. Für uns sehr wichtig.

Repertorium des Aargauischen Staatsarchivs, 3. Lieferung: *Die Freien Aemter*. Bearbeitet von Dr. Walther Merz. Diese Lieferung erleichtert uns das Aufsuchen von Quellenmaterial für die Heimatgeschichte in gewaltiger Weise. Sie ist für uns alle unentbehrlich.

Arbeiten über die heimatliche Geschichte finden wir weiterhin in den «*Freiämter Stimmen*», Beilage zur «*Freiämter Zeitung*», im *Freiämter Kalender* (P. Alban Stöckli über Hartmann von Aue) und neuerdings in den «*Freiämter Heimatblättern*», Monatsbeilage zum «*Wohler Anzeiger*».

Wir müssen hier betonen, dass wir nicht befähigt sind in der Frage: Ist der grosse mittelhochdeutsche Dichter Hartmann von Aue ein Bremgarter, oder Walter von der Vogelweide vom Hofe Füglistal? irgend eine überzeugte Stellung zu nehmen. Dies endgültig zu entscheiden ist Sache der speziellen Fachleute.

Unser Mitglied Herr Dr. E. Kuhn, Bezirkslehrer, in Bremgarten, veröffentlichte kürzlich in der Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft Zürich eine hochwertige Arbeit: Die Fauna des Pfahlbaues Obermeilen am Zürichsee. Wir freuen uns, einen so tüchtigen Urgeschichtsforscher zu den Unseren zählen zu dürfen.

Wir legen hiemit unsern Jahresbericht in die Hände unserer Mitglieder in der Hoffnung, dass auch die diesjährige Jahresschrift, die zwar ihr 10jähriges Jubiläum feiern könnte, allen etwas bringen werde, das Freude macht.

Wohlen, Neujahr 1936.

Der Vorstand.